

ArchivKomplex

Am Sonntag, 13. Dezember 2015, wird das südliche Teilstück der Nord-Süd-Stadtbahn durch die Severinstraße bis zur Severinsbrücke in Betrieb genommen. Die Initiative **ArchivKomplex** veranstaltet aus diesem Anlass eine Aktion zwischen dem Einsturzkrater, dem früheren Standort des Historischen Archives der Stadt Köln, und der Haltestelle „Severinstraße“:

Da fehlt ein Stück!

Die Severinstraße feiert, die Südstadt feiert, die Arbeitsgemeinschaft der Baufirmen feiert, die KVB feiert, Politik, Stadtverwaltung, Geschäftsleute und ihre Kunden in der Severinstraße feiern. Ja, sogar die Initiative **ArchivKomplex** freut sich, dass wir künftig ohne Straßenverkehrsbelastung vom Bonner Wall bis zum Verkehrsknotenpunkt Severinstraße per U-Bahn fahren können.

Aber da fehlt doch noch ein Stück! Da ist doch eine Katastrophe passiert, die jede Feier trüben muss. Da starben zwei Menschen, als am 3. März 2009 das Historische Archiv der Stadt Köln einstürzte. Da wurde eine unglaubliche Menge an Kulturgütern vernichtet oder beschädigt – das Gedächtnis der geschichtreichen Stadt Köln lag in Trümmern. Da wurde und wird Anwohnern im Georgsviertel die Unwirtlichkeit ihrer nächsten Umgebung zugemutet – und das wird andauern für viele weitere Lebensjahre. Da kommen historische Arbeiten zur Stadt- und Regionalgeschichte für unbestimmte Zeit zum Erliegen. Da entstand durch Unachtsamkeit und Nachlässigkeit ein Schaden von mindestens einer Milliarde Euro.

Da ist bis heute kein Schuldiger ermittelt: Ja, da fehlt mehr als ein Stück. Deshalb trauert **ArchivKomplex**.

Am 13. Dezember, von Sonntagmittag an, wird **ArchivKomplex** mit einer Kette von 200 schwarzen Luftballons die unfertige U-Bahnstrecke oberirdisch und für alle sichtbar verlängern – vom Endpunkt der unterirdischen Stadtbahn an der Haltestelle „Severinstraße“ bis zum Ort des Archiveinsturzes. Damit wollen wir die Feiernden zu einem Moment des Innehaltens und Gedenkens einladen. Die Initiative **ArchivKomplex** setzt damit die Serie von temporären Aktionen und Interventionen fort, um an die Auswirkungen der Katastrophe von 2009 auf die Stadt-Gesellschaft zu erinnern.

Es ist schon sechseinhalb Jahre her: Am 3. März 2016 jährt sich die Katastrophe bereits zum siebten Mal. Aber die Taucher, Gutachter und Staatsanwälte sind am Unglücksort noch immer zu keiner belastbaren Aufklärung der Ursache vorgedrungen. Die umstrittene Wand des Tatorts bleibt vereist; tief unten im Wasser tragen Taucher vorsichtig Erde ab, um der Unglücksursache auf die Spur zu kommen: Das Stochern im Sand dauert an.

ArchivKomplex trauert! Der selbstverschuldete Archiveinsturz darf nicht durch vorzeitige Feiern verdrängt werden. Ein solches Unglück muss Anlass sein, die Stadtgestaltung nicht weiterem Schlendrian zu überlassen. Wir erinnern, damit die Sorge für unsere Stadt mental und strukturell gesunde.

ArchivKomplex

c/o Reinhard Matz, T 0221 55 05 283; Günter Otten, T 02236 61 221; Mathilde Kriebs, T 0221 84 05 97
Kontakt: info@archivkomplex.de Dokumentationen und Einmischungen: www.archivkomplex.de
